

Sachstandsbericht
Bildungs- und Betreuungskonzeption Gde. Gottenheim

Zusammenführung und Erweiterung des Bildungsangebotes

Warum?	Bedarf
Wozu?	Vernetzung
Womit ?	Schwerpunkte
Wie?	Umsetzungen
Wofür?	Bildungsbiografien

Bildungseinrichtungen



Kinderbetreuung Schatzinsel u. zukünftiger Bedarf im Kindergarten

[Rückläufe 19]

Ab 3.Jahr in Kiga	Regelöffnungszeiten	Verlängerte Öffnungszeit 7.30-14.00	Keine Ganztagsbetreuung	Ganztagsbetreuung Von 7.30			Zusätzliche Nachmittage Antwort von 5 Personen		
				bis 16.00	bis 16.30	bis 17.00	Mo,	Mi	Fr
19	4	15	2	4	5	7	5	3	2

Auswertung der Umfrage zum Betreuungsbedarf in Kiga und Schule Gottenheim

Mai/Juni 2012 (Lohmiller)

Auswertung: Ganztagsangebot von 16 Personen gewünscht, Nutzung zusätzlicher Nachmittage bei nur 5 Personen, verlängerte Öffnungszeiten für 15 Personen wichtig.

Anmerkungen:

Öffnungszeiten Bedarf: 7.30 –17.00 (2votes),

Ab 2015 Bedarf an verlängerter Öffnung

Mehr Plätze, damit Warteliste kleiner ist in der Schatzinsel

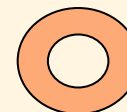
Tageweise buchbar (2 votes)

Ganztagsbetreuung in der Schule Parallel zu anderen Institutionen (3 votes)- betrifft auch Ferienbetreuung mit gemeinsamen Schließzeiten



Bedarf im Kindergarten

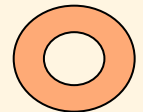
Regel- öffnungszeiten 7.30-13.00 Di+Do 14.30-17.00	Verlängerte Öffnungszeit 7.30-14.00	Ganztags- betreuung Von 7.30	Zusätzliche Nachmittage <u>Antwort von</u> <u>5 Personen</u>		
		bis 17.00	Mo,	Mi	Fr
22	7	13	13	11	7



Ausblick für 2014/15

Auswertung Umfrage 2012 Kindergartenkinder Schul-Bedarfe

Ich benötige Betreuung in der Schule außerhalb
der Unterrichtszeit:



46 x Ja

29 x vor dem Unterricht ab 7:30 Uhr 1 x manchmal

42 x nach dem Unterricht bis

17 x 16:00 Uhr

17 x 16:30 Uhr

1 x 13:00

2 x 14:00

1 x 15:00

2 x 17:00

Grundschule Gottenheim

[Rückläufe 57 für Schule]

Keine zusätzliche Betreuung	Betreuung vor dem Unterricht ab 7.30	Betreuung nach dem Unterricht	
		bis 16.00	bis 16.30
23	33	13	13

Auswertung: Betreuung vor dem Unterricht bei 33 Personen, Betreuung nach dem Unterricht 16.00/16.30 bei 26 Personen (eine Antwort davon für 2014)

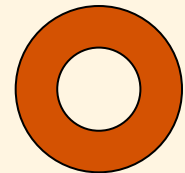
Anmerkungen:

zukünftig Hausaufgabenbetreuung nötig (2x/Woche)

Hausaufgabenbetreuung sollte in Nachmittagsbetreuung enthalten sein (Beispiel Breisach) (3votes)

Ganztagsbetreuung sollte tageweise buchbar sein

Pladoyer für offenes Ganztagsangebot für alle (Kita; Schule)





Aussagen der Gruppe Bildung und Vernetzung
im Bürgerbeteiligungsprozess:

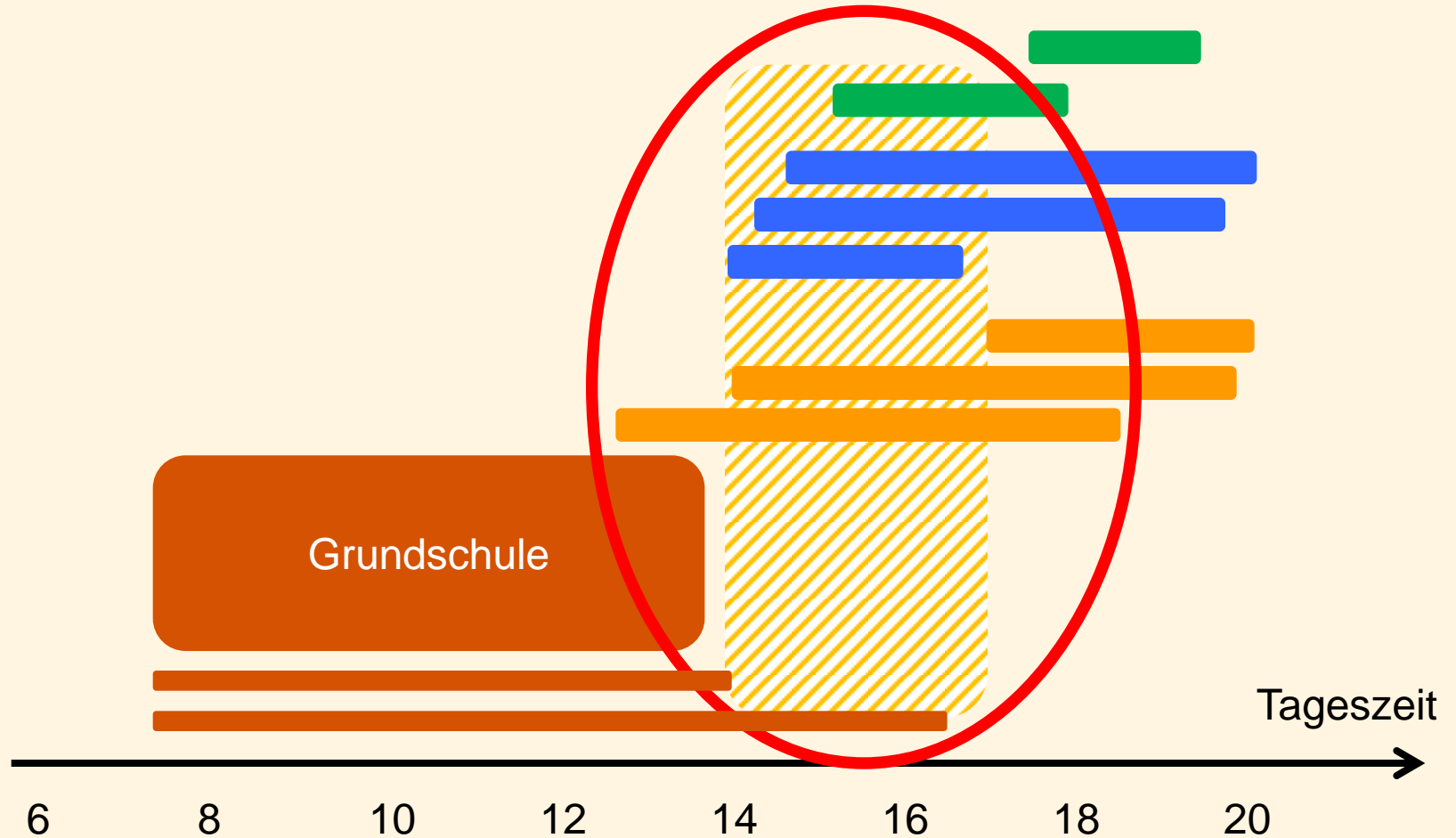
Unser zentrales Anliegen:
Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Ermöglichung der Berufstätigkeit
beider Elternteile bzw. Alleinerziehender
ohne Einschränkungen durch fehlende
Kinderbetreuung
bei erhaltener guter pädagogischer
Betreuungsqualität für die Kinder!

Wozu? Vernetzung



Ein Grund für die Vernetzung aller Bildungsangebote



Lernen geschieht in vernetzten Umgebungen

und Lernen geschieht durch Vernetzung im Gehirn

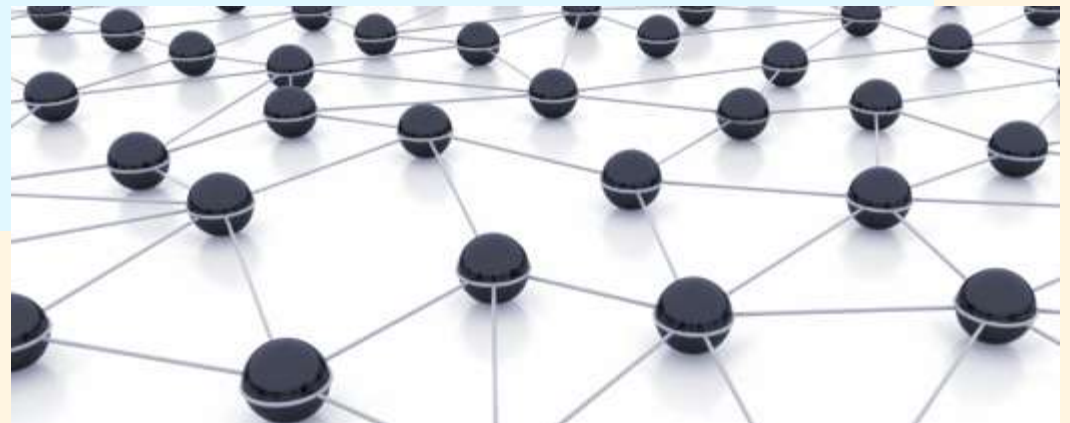
Synapsen sind die wichtigen Verbindungen in unserem Gehirn

- wiederholter Gebrauch festigt diese, sie verdichten sich.
- Wie Manfred Spitzer es formuliert “use it or loose it”.

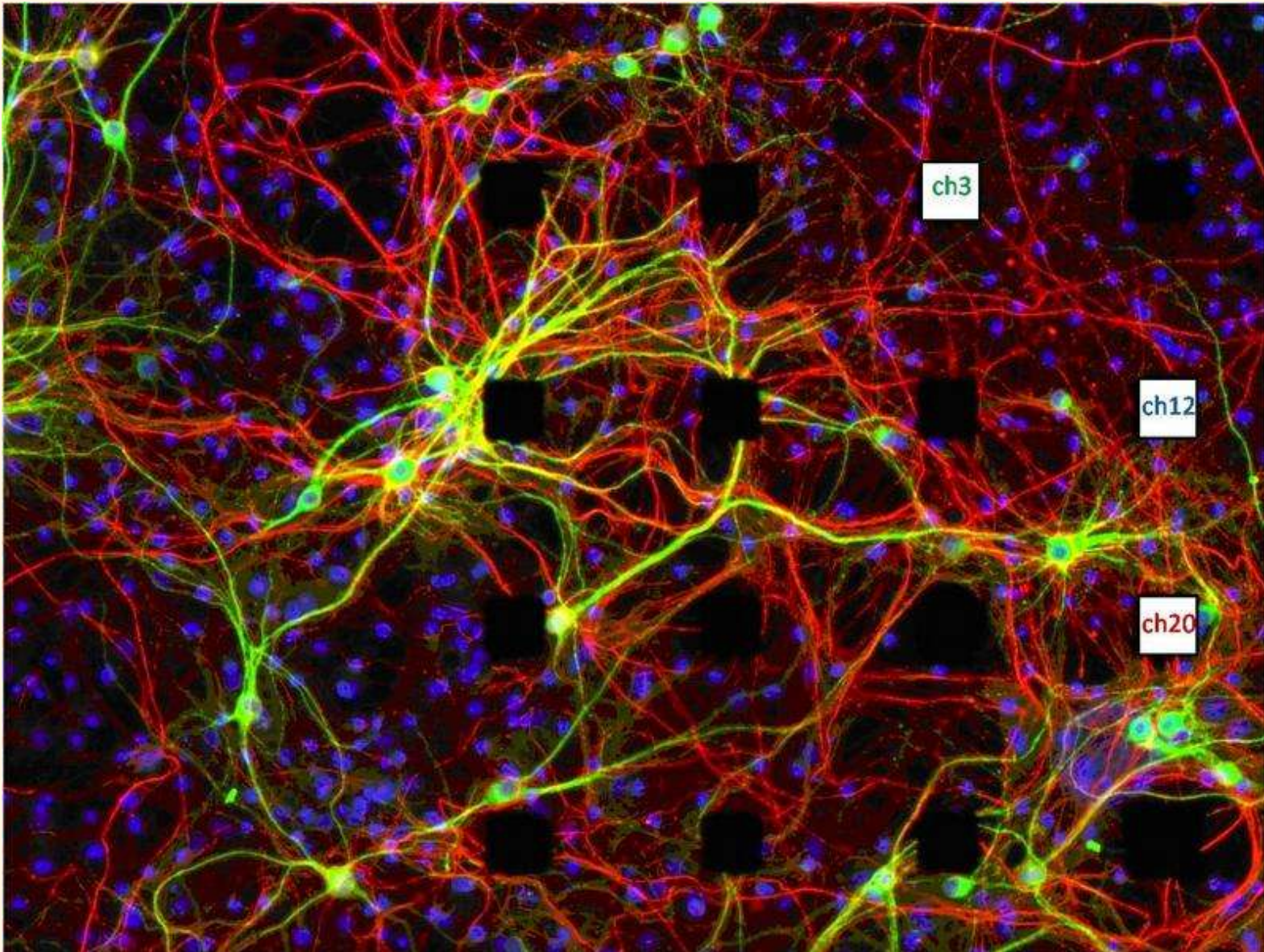
Dies bedeutet:

- Wege öfter gehen und viele verschiedene Wege benutzen,
- Auslöser sind individuelle Lernanstöße,
- Lernen findet in Beziehungen zur Umwelt statt.

Daraus resultiert
vernetztes Lernen



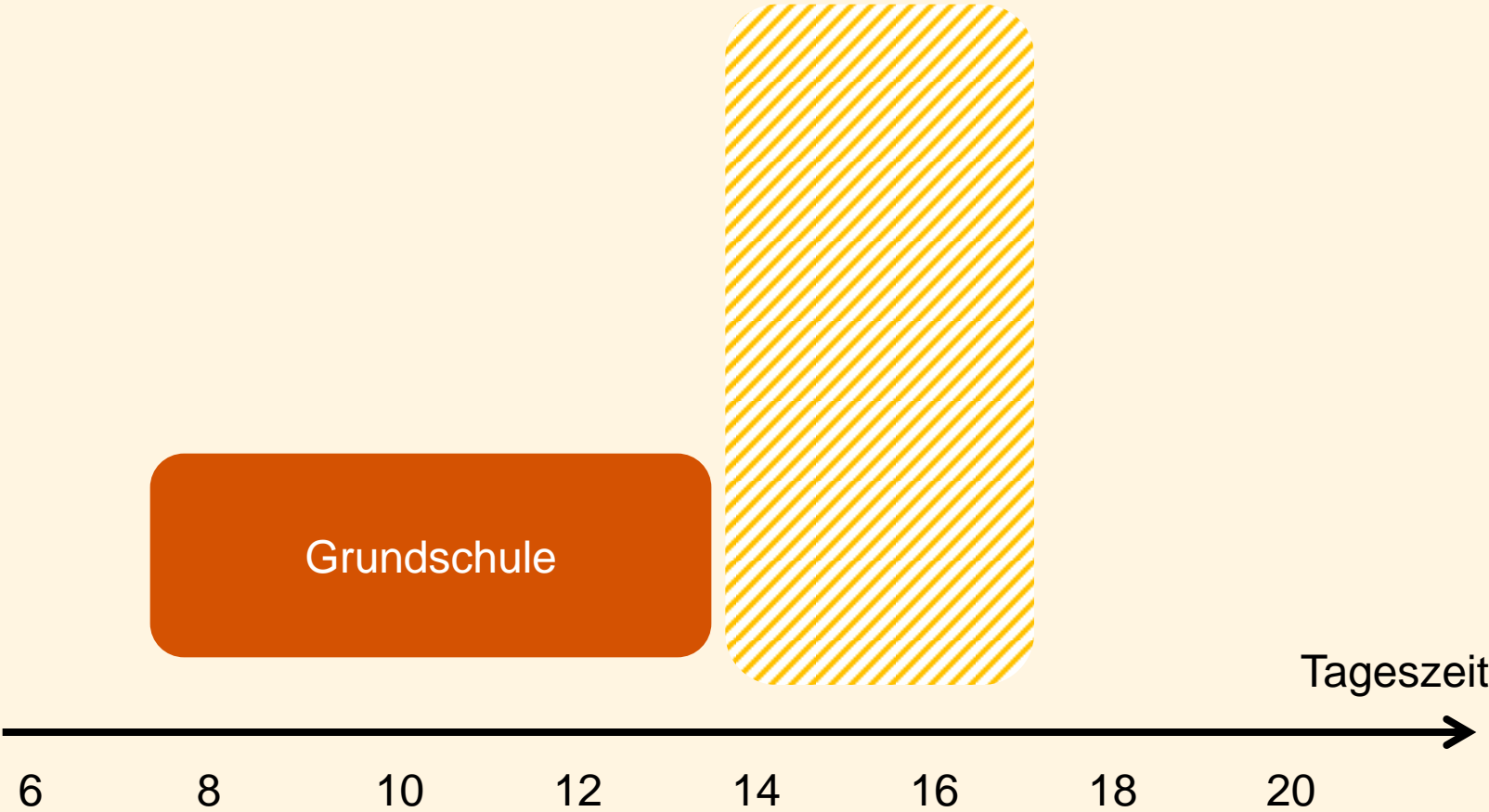
Neuronales Netzwerk



Lernen geschieht in vernetzten Umgebungen

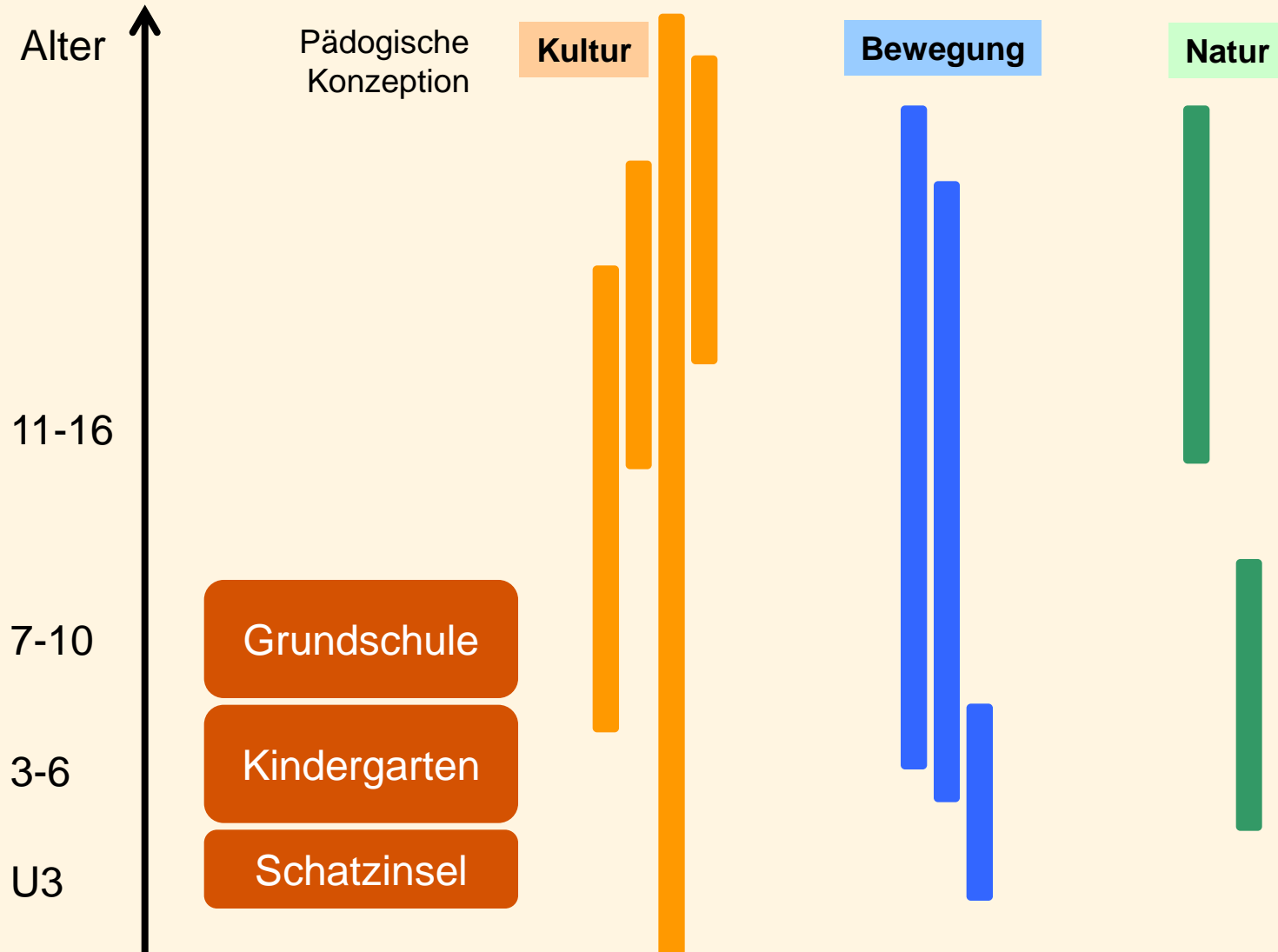
Bisherige Angebote sind eher additiv

Wozu? Vernetzung



Womit? Schwerpunkte

Bildungseinrichtungen über Altersstufen (Auswahl)





Es bilden sich drei **Schwerpunkte** heraus:

Kultur (cultura = Pflege des Bodens, Wohnen, Ausbilden)

- Kulturerzeugnisse und Techniken (Musik, Ästhetische Bildung)
- Rituale und Feste (Religion)
- Beziehung zwischen Kulturen (inter/transkulturell)

Natur (Umgebungsraum/Lebensraum)

- Erlebnisraum, (Forst, Wald, Wiese)
- Erwerbsraum (Reben, Ackerbau, Lebensmittel)
- Freizeitraum (Sinnenerfahrung, Entspannung)

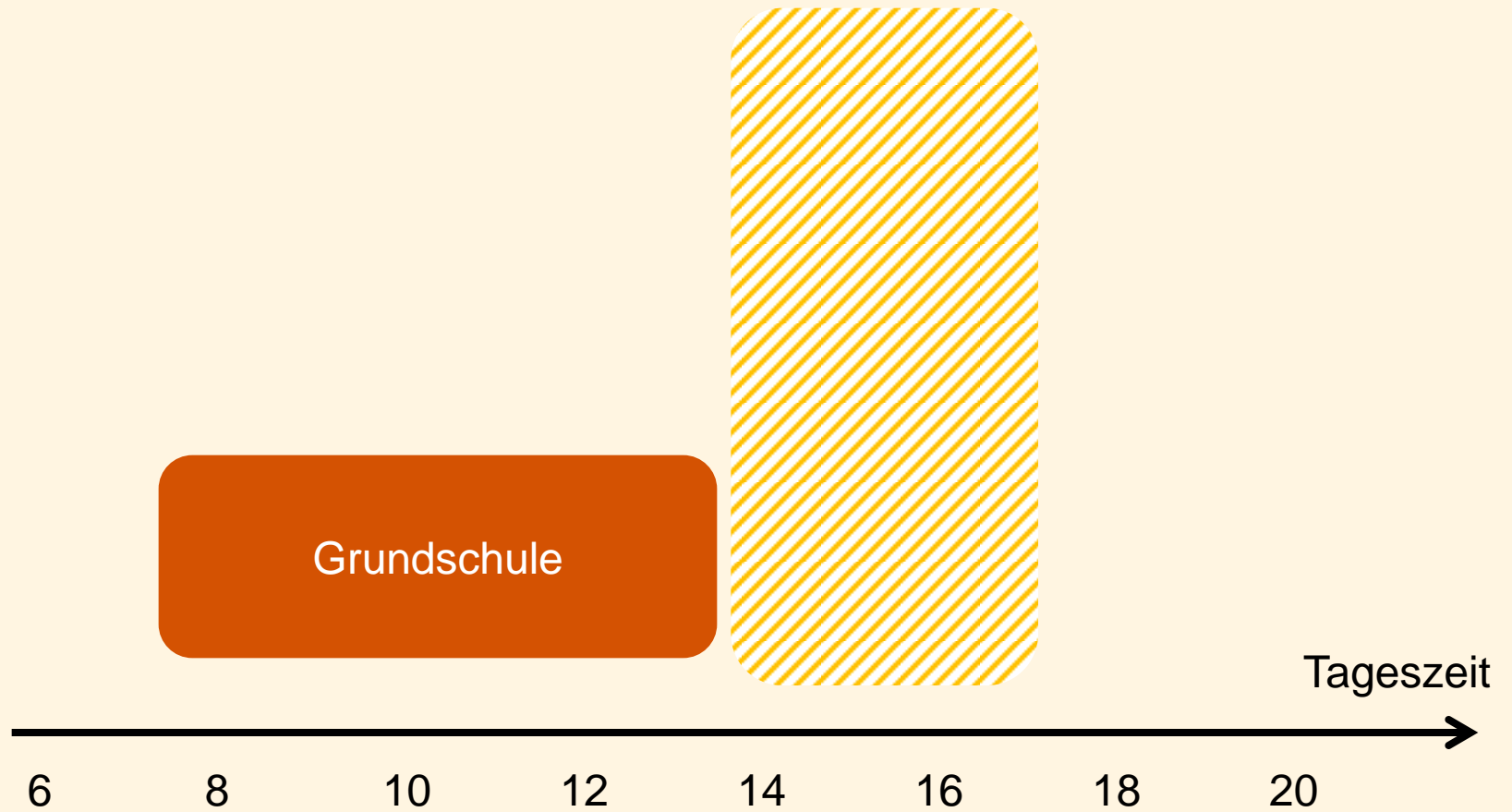
Bewegung

- körperliche Aktivität, Sport (Gesundheit, Mobilität geistige Regsamkeit)
- Selbstwahrnehmung (Interaktion, Lernen mit Bewegung)
- Fair Play (Soziales Handeln),

Wozu? Vernetzung



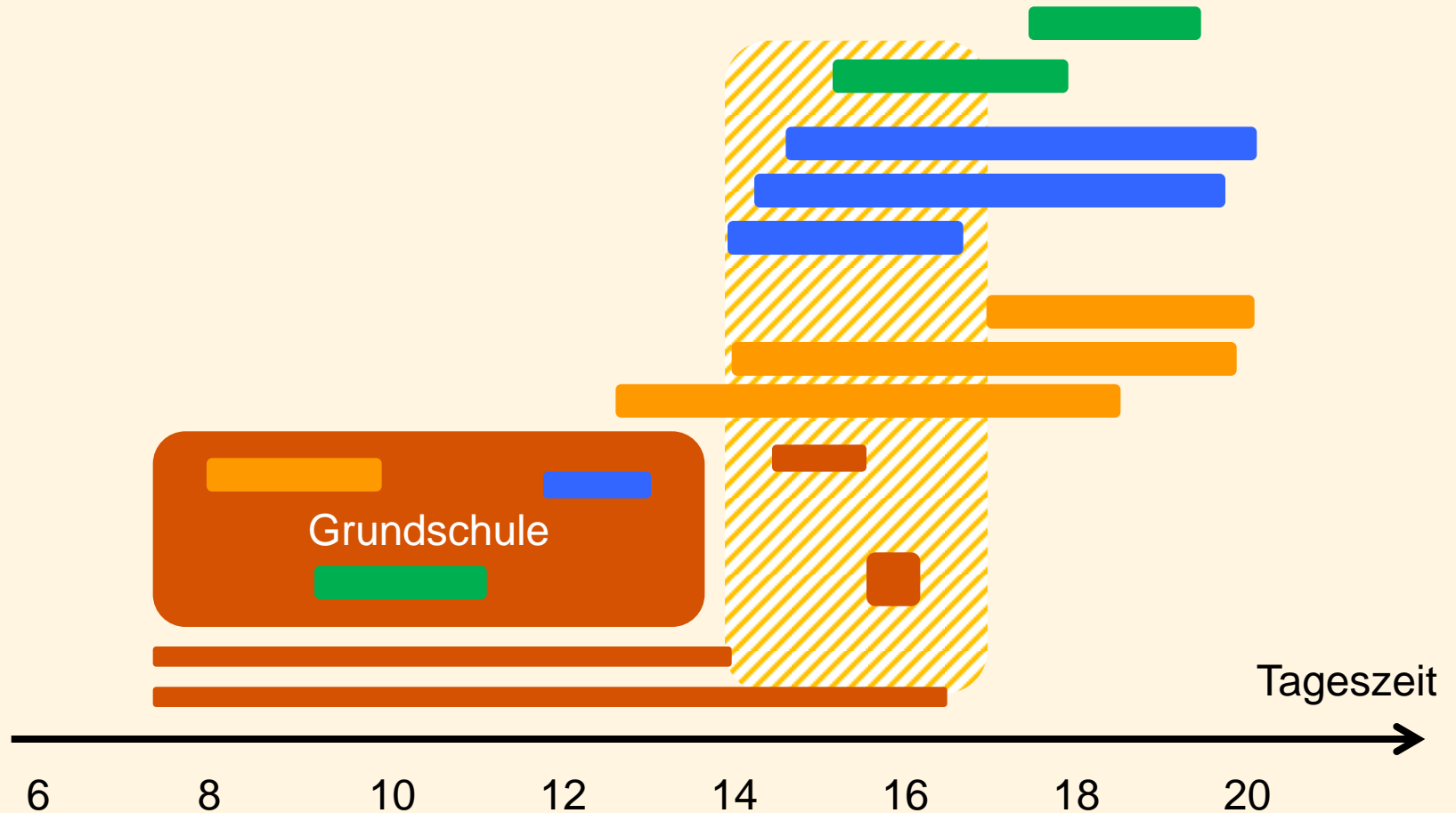
Zeitliche Vernetzung, Räumliche Vernetzung, Personelle Vernetzung



Wozu? Vernetzung



Ein Grund für die Vernetzung aller Bildungsangebote



Version 1 (Priorität) Offene Ganztagschule

Ein der weit gefassten Möglichkeiten zur Umsetzung mit der weitgehenden Beibehaltung der bisherigen Unterrichtsstruktur am Vormittag.

Das Angebot umfasst nach dem Unterricht ein zusätzliches, freiwilliges Nachmittags-Programm. Jeweils zu Beginn des Schuljahres entscheiden die Eltern, ob ihre Kinder das Ganztagsangebot wahrnehmen.

Grundbedingungen sind:

- Kontingentsstundentafel
- Rhythmisierung
- Koordinationsstelle mit Betreuungsleistung
- Regelmäßige Treffen aller Akteure

**Jahreswochenstunden Grundschule
laut Bildungsplan
Baden-Württemberg
Fassung von 2004**

Fach/Fächer- verbund	Klasse 1 bis 4
Religionslehre	8
Deutsch	26
Fremdsprache	8
Mathematik	19
Mensch, Natur und Kultur	25
Bewegung, Spiel und Sport	12
Themenorientierte Projekte sind integrativ innerhalb der Fächer und Fächerverbünde	

**Stundentafel für Grundschulen
[alte Fassung]**

Unterrichtsfach	Klasse			
	1	2	3	4
Religionslehre	2	2	2	2
Deutsch	6	6	7	7
Heimat- und Sachkunde	3	3	3	3
Fremdsprache	2	2	2	2
Mathematik	4	5	5	5
Bildende Kunst/Textiles Werken	1	2	3	3
Musik	1	1	1	1
Sport	3	3	3	3
Gesamt	22	24	26	26
Stütz- und Fördermaßnahmen	2	2	3	3

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	
7.30	Betreuung Kernzeit					
7.55 45+5	frei	D	D	D	D	
8.45 45+5	D	D	M	M	D	
9.35 45+5	M	M	MNK/ HuS	MNK/ TW	M	
10.20-40	Pause					
10.40 45+5	MNK/ HuS	MNK/ HuS	MNK/ HuS	MNK/ TW	MNK/ BK	
11.30 45+5	BSS	Reli	Sport	Reli	MNK/ BK	
12.20 45	frei	FR	Sport	frei	frei	
13.05	Mittagessen					
-14.00	Kernzeit Ende					
Orientiert an Stundenplan Gottenheim 4. Klasse						





Wie? Umsetzungen

Neue Rhythmisierung offene Ganztagschule

Zeit / Min.	MO	DI	MI	DO	FR
7.15 30	Betreuungszeit (Frühstück)				
7.45 30	Einstieg in den Unterrichtstag: Erinnern / Besprechen / Üben				
8.20 90	1. Unterrichtsblock				
Pause 25	Spielen/Bewegen/ Frühstücken				
10.15 90	2. Unterrichtsblock				
Pause 15	Spielen / Ausruhen				
12.00 45	Unterricht / Unterrichtsvertiefung				
12.45 45	Mittagessen / Spielen /Bewegen / Ruhen				
13.30 60	1. Angebotsblock				
14.30 15	Imbissangebot				
14.45 45	2. Angebotsblock				
15.30 30	Betreuungszeit				

3./4. Schuljahr 90-er-Takt

		Mo	Di	Mi	Do	Fr
7.30	15	Betreuung				
7.45	15	Einstieg in den Unterricht/Besprechung				
8.00	90	M	D	D	MNK _{TW}	FR
		M	D	D	MNK _{TW}	FR
9.30	25	Pause - Frühstück				
9.55	90	MNK	M	MNK	Sport	D
		MNK _{HuS}	M	MNK	Sport	D
11.25	15	Pause Spielen, Ausruhen				
11.40	60+30	BSS	Reli	M	D	MNK _{BK}
13.00	50	Mittagessen				
13.50	60	1. Angebotsblock				
14.50	15	Imbissangebot				
15.05	60	2. Angebotsblock / freie Verfügungszeit				
16.05-16.30		Betreuung				

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
7.30 15	Betreuung				
7.45 15	Einstieg in den Unterricht/Besprechung				
8.00 90	M	D	D	M	D
	M	D	D	MNK/ TW	M
9.30 25	Pause - Frühstück				
9.55 90	MNK	M	MNK	Reli	MNK/ BK
	HuS	M	HuS	frei	frei
11.25 15	Pause Spielen, Ausruhen				
11.40 60 +30	BSS	Reli	M	D	MNK/BK
13.00 50	Mittagessen				
13.50 60	Sprachförderung, Musik, Kooperationen 	Lernzeit Hausaufgaben- betreuung	 Angebote der Schule, Lern- werkstatt, AG, Vereine oder Päd. Angebot	Lernzeit Hausaufgaben- betreuung	Angebote der Schule, Lern- werkstatt, AG, Vereine oder Päd. Angebot
14.50 15	Imbissangebot				
15.05 60	Angebote der Vereine oder päd. Angebot	Lernzeit mit Angebot der Schule 	 Angebote der Schule, Lern- werkstatt, AG, Vereine oder Päd. Angebot	Angebote der Vereine oder päd. Angebot	
16.05-16.30	Betreuung				

Verlässliche Grundschule mit pädagogischer Nachmittagsbetreuung

Unter Beibehaltung der bisherigen Taktung in der Schule und der bisherigen Unterrichtsstruktur am Vormittag. Nach dem Unterricht gibt es ein freiwilliges Betreuungsprogramm, das von pädagogischen Fachkräften erstellt, durchgeführt und erweitert wird.

Die Eltern entscheiden sich zu Beginn des Schuljahrs, ob ihre Kinder das Betreuungsangebot wahrnehmen.
Grundbedingungen sind:

- Koordinationsstelle mit Betreuungsleistung
- Zweite Betreuungsstelle
- Springerstelle mit reduzierter Stundenzahl
- Regelmäßige Treffen aller Akteure

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
7.30	Betreuung Kernzeit				
7.55 45+5	frei	D	D	D	D
8.45 45+5	D	D	M	M	D
9.35 45+5	M	M	MNK/ HuS	MNK/ TW	M
10.20-40	Pause				
10.40 45+5	MNK/ HuS	MNK/ HuS	MNK/ HuS	MNK/ TW	MNK/ BK
11.30 45+5	BSS	Reli	Sport	Reli	MNK/ BK
12.20 45	frei	FR	Sport	frei	frei
13.05	Mittagessen				
-14.00	Kernzeit Ende				
14.00 60	Sprachförderung, Musik, Kooperationen	Lernzeit Hausaufgaben- betreuung	Angebote der Vereine oder Päd. Angebot	Lernzeit Hausaufgaben- betreuung	
15.00 15	Imbissangebot				
15.15 60	Angebote der Vereine oder Päd. Angebot	Lernzeit mit Angebot der Schule	Angebote der Vereine oder Päd. Angebot	Angebote der Vereine oder Päd. Angebot	
16.15-16.30	Betreuung				

Wofür? Bildungsbiografien

Handlungsfeld 2: Gute Startchancen – wichtige Weichenstellungen für Kinder und Jugendliche

- **Bildung vermittelt Handlungsfähigkeit und Orientierung**
- **gesellschaftlicher Teilhabe**, Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein
Bildung ist Bindung
- **einem Teil fehlt es in ihrem Lebensumfeld an Förderung,**
- **Jedes dritte Kind mindestens eine Risikolage**
- **Hilfestellungen am Übergang von der frühkindlichen Bildung zur Schule**
- **präventiver Ansatz durch kontinuierliche Begleitung**

Arbeitsgruppe „Bildungsbiografien fördern“ Vorsitz

Prof. Dr. Annette Schavan, Bundesministerin für Bildung und Forschung

Bildungsbiografie meint Teile zu einem Ganzen zusammensetzen ein Leben lang

Gemeäss einer Studie von einer englischen Unveirtsiät mahct es nihct's aus, in welcher Reihenfolge die Buchstaben in einem Wort agnoerdent snid, das einzig wigitche ist, dass der erste und letzte Buchstabe am richtigegn Platz snid.

Der Rest kann ein völliegs Druhecnia denr sein, man kann es immernoch perlo mobs lesen.

Deis pasiesirt, weil wir nicht jeedn Buchstaben ezinlenn, sondern das ganze Wort lesen.

fragen wir an für unsere Kinder?

Danke für ihre Aufmerksamkeit!

Nachfolgend: 3 Backup-Folien

Bildung vermittelt jungen Menschen **Handlungsfähigkeit und Orientierung** und eröffnet die Chance zu **gesellschaftlicher Teilhabe**, Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein und einer anspruchsvollen beruflichen Perspektive.

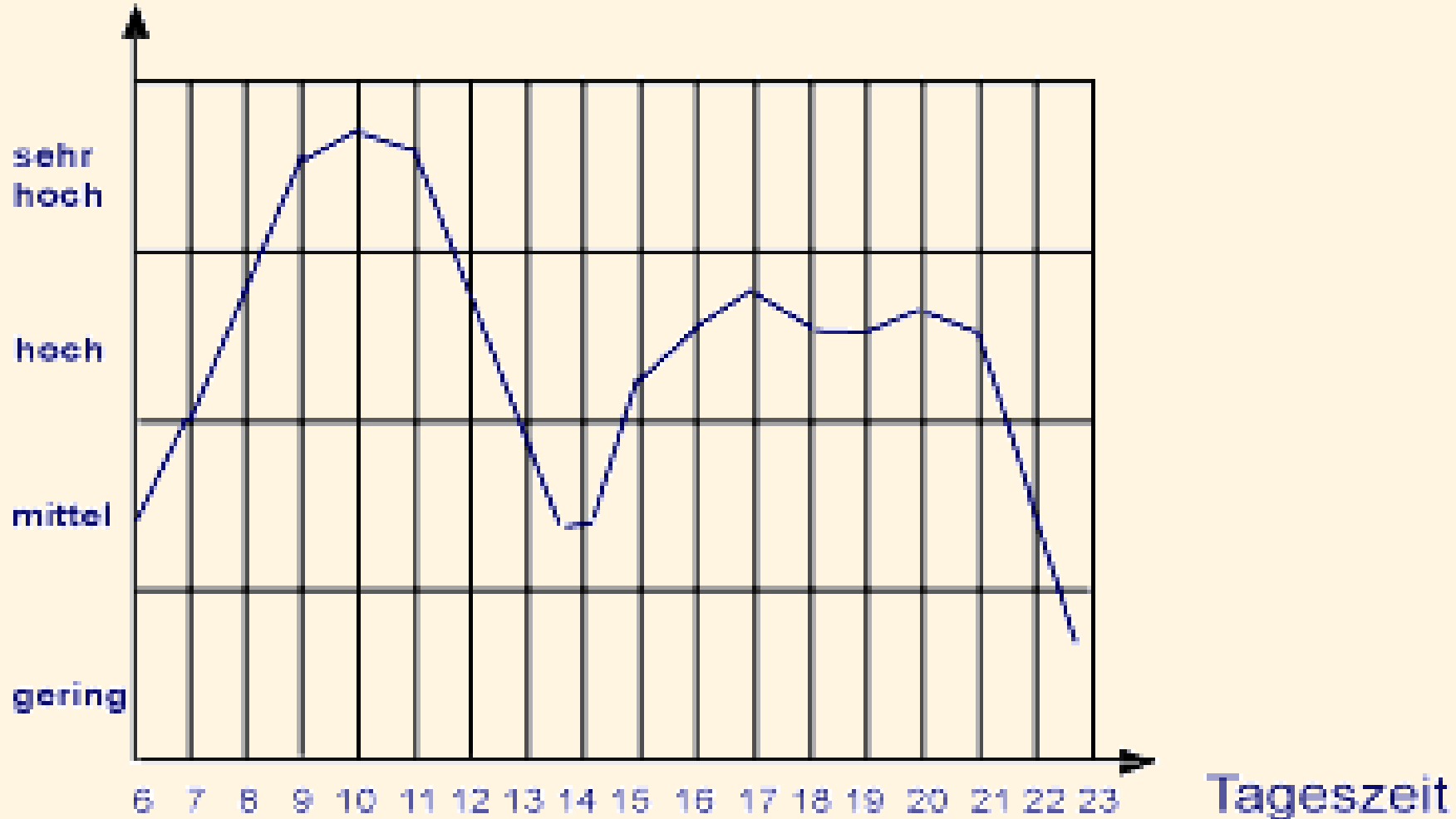
Nach wie vor **fehlt es aber einem Teil** der Kinder und Jugendlichen **in ihrem Lebensumfeld an Förderung**, Anregung und Zuwendung. **Jedes dritte Kind** in Deutschland wächst in **mindestens einer Risikolage** auf, die seinen Bildungserfolg nachhaltig gefährdet.

Trotz des Engagements und einer Vielzahl von Initiativen in den Bildungsinstitutionen für diese Zielgruppe müssen die Anstrengungen von staatlicher und zivilgesellschaftlicher Seite verstärkt werden.

Dabei sollte in den Blick genommen werden, welche Maßnahmen bisher erfolgreich zur Förderung von bildungsbenachteiligten Kindern und Jugendlichen beigetragen haben, welche **Hilfestellungen am Übergang von der frühkindlichen Bildung zur Schule** einerseits sowie **von der Schule in Ausbildung und Beruf** auf der anderen Seite notwendig sind, an welcher Stelle ein **präventiver Ansatz** am besten wirkt und wie eine **kontinuierliche Begleitung der Zielgruppe** gestaltet werden kann.

Leistung

Leistungskurve des Menschen



Quelle: <http://141.28.217.113/ratgeber/content/e3/e1874/e1910/e1964/e1970/leistungskurve.gif> (Stand 2.2013)

Leistungskurve (hier mit und ohne Zwischenmahlzeiten)

